

stehen zwei Inhaltsverzeichnisse des späten 17. oder frühen 18. Jahrhunderts voran (fol. 1r und 1v–2r), die möglicherweise von Bouhier selbst geschrieben wurden³⁶. Es folgt eine ganzseitige Illumination (fol. 2v) zum Psalm *Ad te levavi animam meam* (Ps. 24,1), die den Anfang eines unvollendeten Graduales (fol. 3r) vom späten 10. oder frühen 11. Jahrhundert darstellt³⁷. Unter der Abbildung schrieb eine Hand des 13. Jahrhunderts³⁸ den Satz *Hunc librum pro institutis in vadium habemus*. Die Handschrift könnte zu dieser Zeit als Sicherheit einem Pfandleiher überlassen worden sein³⁹.

Die folgenden um 831 beschriebenen Blätter (fol. 3v–5r) beinhalten die früheste Sammlung von ausgeformten liturgischen Ordnungen – und nicht von Einzelgebeten – zum Gottesurteil⁴⁰. Einer kombinierten Liturgie zum Kesselfang oder zur Eisenprobe (fol. 3v) folgt eine Ordnung zum Kaltwasserordal (fol. 4r), dessen Liturgisierung hiermit erstmals überliefert ist. Durch den Verlust zweier Blätter sind beide Formeln fragmentarisch⁴¹. Daran reiht sich eine Liturgie zur Bissensprobe (fol. 4r–v), der sich ohne klar abgesetzte Überschrift das hier ebenfalls erstüberlieferte *Examen* (fol. 4v) anschließt. Ein früher Zeuge für die aufkommenden Wettersegen (fol. 4v–5r) und ein priesterliches Stillgebet (fol. 5r) bilden den Abschluss der ursprünglichen Einträge

folgen, sodass ein Blatt entfernt worden sein müsste; dagegen sollen laut *Ordines iudiciorum* dei B I, hg. von ZEUMER (wie Anm. 5) S. 638 Anm. 1d zwei Blätter zwischen fol. 3v und 4r entfernt worden sein.

36) Zuordnung zu Bouhier: TRONCARELLI, *Boethiana aetas* (wie Anm. 11) S. 160; DE PAOLIS, *Tradizioni* (wie Anm. 13) S. 266 mit Anm. 9; DERS., *Codici* (wie Anm. 13) S. 208 mit Anm. 74; der Eingangsvermerk stammt von einer anderen Hand.

37) Siehe o. Anm. 29; MEYER, *Catalogue* (wie Anm. 15) S. 281 bemerkt, dass fol. 2v–3r gemeinsam den ersten Adventssonntag betreffen; so auch TRONCARELLI, *Boethiana aetas* (wie Anm. 11) S. 159f.; dagegen glaubt DE PAOLIS, *Tradizioni* (wie Anm. 13) S. 268 mit Anm. 13, der erste Teil von H 306 umfasse nur fol. 3–13; dagegen fol. 1–13 bei DEMS., *Codici* (wie Anm. 13) S. 209 mit Anm. 76; die Verdunkelung von fol. 2r und der dortige Stempel der Bibliothèque interuniversitaire könnten bedeuten, dass fol. 1 erst mit dem Eingang von H 306 ergänzt wurde; doch scheint der Knick zu belegen, dass fol. 1–5 ehemals zusammengehörten.

38) So auch TRONCARELLI, *Boethiana aetas* (wie Anm. 11) S. 160.

39) Vgl. Jan Frederik NIERMEYER / Co VAN DE KIEFT / Johannes W. BURGERS, „*vadium*“, in: *Mediae Latinitatis lexicon minus* 2 (2002) S. 1458–1463.

40) *Ordines iudiciorum* dei B I, hg. von ZEUMER (wie Anm. 5) S. 638, Z. 12–S. 640, Z. 15; der Ordalhergang wird erstmalig deutlich erkennbar.

41) Vgl. ebd. S. 638 Anm. 1d; zwischen fol. 3v und 4r.